



**Motion von Hubert Schuler
gegen Ärztemangel und zur Förderung der Hausarztmedizin
vom 24. März 2009**

Kantonsrat Hubert Schuler, Hünenberg, hat am 24. März 2009 folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachorganisationen eine Gesamtstrategie auszuarbeiten und dem Kantonsrat eine entsprechende Gesetzesvorlage vorzulegen, mit der ein Ärztemangel im Kanton Zug verhindert und die Hausarztmedizin gefördert werden kann. Dabei sollen unter anderem die Förderung von Gemeinschaftspraxen und neuen Arbeitsmodellen sowie die Möglichkeiten von E-Health thematisiert werden.

Begründung:

Gemäss einer Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) kann es bis im Jahr 2030 zu einer erheblichen Lücke in der medizinischen Versorgung kommen. Bis zu 30 Prozent der prognostizierten Konsultationen könnten dann gemäss Obsan nicht mehr abgedeckt werden.

Besonders gravierend wird gemäss der Obsan-Studie der zu erwartende Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten sein. Nahezu 40 Prozent der Konsultationen werden nicht mehr gewährleistet sein. Dies einerseits, weil aufgrund der Alterung der Bevölkerung die Nachfrage nach hausärztlichen Leistungen steigen wird. Andererseits ist mit einer weiteren Abnahme der Zahl jener zu rechnen, die sich für die Fachrichtung Hausarztmedizin entscheiden. Die Studie kommt zum Schluss, dass es in verschiedenen Bereichen Massnahmen braucht, um die flächendeckende medizinische Versorgung zu gewährleisten. „Als Reaktion auf den drohenden Ärztemangel braucht es somit Anstrengungen zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung, zur Reduktion des Bedarfs an ärztlichen Konsultationen sowie zur Stärkung des Angebots, insbesondere im Bereich der Hausarztmedizin“ (Zitat aus der Medienmitteilung Obsan, 1.7.2008). Für die Gesundheitsverbesserung wird im Kanton Zug einiges unternommen. Damit aber auch die anderen Bereiche umgesetzt werden können, braucht es eine Gesamtstrategie.